

Zwecks, wie der oben erwähnte Frauenverein (S. 490) für die Bekleidung der Mädchen in den beiden Armeschulen der Gemeinde, gestiftet. Die Verwaltung haben 5 Vorsteherinnen (meist selbst Mädchen, die aber, wenn sie sich verheirathen, als Frauen nicht austreten dürfen), denen noch 3 männliche Mitglieder, unter denen schon seit der Begründung der Prediger am neuen Israel. Tempel, Herr Dr. Kley, zugesellt sind.

Magazin von optischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten von William Campbell et Comp., Optici aus London, bei dem Rathhause. Ausser einer vollständigen Auswahl der genannten Gegenstände, sind in diesem Magazin die berühmtesten und nützlichsten gedruckten Werke und Instrumente, welche in der practischen Schiffahrtskunde und Astronomie gebraucht werden, jederzeit zu bekommen, so wie gleich nach ihrem Erscheinen, solche neue Erfindungen, die in England gemacht werden, welche als Curiositäten und Nutzen schaffend anerkannt sind und die man auf dem Continent für verkäuflich hält. Gleichfalls findet man in diesem Magazin einen grossen Vorrath von Luxus- und andern nützlichen Gegenständen. Die Preise, von denen kein Abzug stattfindet, sind auf das billigste bestimmt.

Ähnliche, gleichfalls rühmlichst bekannte, und zu empfehlende Magazine besitzen die Horreu Joseph Rossi, Neueburg No. 60. und Edmund Gabory, Neueburg No. 53.

Magazin und Waarenhandlung von Theodor Hopff, Brotschranz No. 5, nahe der Börsen, enthält ein sehr vollständiges Assortiment von Handschuhen, allen zur Damen- und Herren Toilette gehörigen Gegenständen, Engl., Franz., Chinesischen und Deutschen kurzen Waaren, Ost- und Westindischen eingemachten Früchten, die verschiedenartigsten Delicatessen, bestehend in Pickles, Saucen, Mustards, Pasteten, feinen Oelen für die Tafel, so wie ein Lager von Parfümerien, wohlriechenden Wassern, Seifen etc.: überhaupt findet man daselbst nicht allein Alles, was für den Luxus dient, sondern vielmehr für das Comfortable und wirklich Nützliche berechnet ist. Das Magazin bleibt fortwährend durch des Inhabers ausgebreitete Verbindungen mit allen in seinem Fache erscheinenden neuen und interessanten Gegenständen versehen, so dass den resp. Fremden ein gefälliger Besuch in denselben, auch ohne Ankauf, die angenehmste Unterhaltung gewähren wird.

Magazin und Waarenhandlung von C. Hagenest (früher Seller et Comp.), gr. Burstah No. 53, der Bohnenstr. gegenüber, ein Zweig der weltbekanntesten Etablissements in Paris, Wien, Prag und Leipzig, desselben Hauses. Alles, was genannte Städte von Galanterie und Luxus Gegenständen hervorbringen, findet man hier, in Verbindung mit engl. Industrie Erzeugnissen dieser Art, vom Geringsten bis zum Reichsten in einem prachtvollen Locale mit Eleganz und zum Verkaufe zu festen Preisen aufgestellt. Vorzüglich interessant wird der Besuch dieses Magazins auch den Jagdliebhabern seyn, da sie nicht allein die verschiedenartigsten Jagdrequisiten, sondern auch das reichhaltigste Lager aller Art Handfeuerwaffen der neuesten Erfindung von der ordinärsten bis zur kostbarsten Qualität vorrätig finden. Jedermann, auch die Nichtkäufer, werden mit grösster Artigkeit empfangen und behandelt.

Magdalenen-Stift, das, ist nach dem Vorbilde der Penitentiary in England von mehreren wohlwollenden Bürgern durch Subscription errichtet; durch ein Vermächtnisse des verstorbenen, um Hamburg sehr verdienten, Herrn Dr. von Hess besitzt das Stift ein eigenes Haus in St. Georg.

Der Zweck desselben ist, junge Mädchen, die das Unglück

hatten, vom Wege der Tugend abgebracht worden zu seyn, wieder auf denselben zurückzuführen.

Wenn sie freiwillig nach Hilfe verlangen, so werden sie:

- 1) während des zweijährigen Aufenthalts im Stifte von der übrigen Welt getrennt; sie sehen ausser den Vorstehern und Vorsteherinnen nur ihre Mitgenossinnen;
- 2) sie erhalten wöchentlich Belehrung und Unterricht von einigen Herren Predigern, die diese Mühe aus Menschenliebe übernommen haben; einmal im Jahre ist Communion;
- 3) die gewöhnlich leider ganz in der Erziehung vernachlässigten Mädchen werden zu häuslichen und Handarbeiten angehalten, um es ihnen möglich zu machen, bei ihrer Entlassung sich redlich fortzuhelfen.

So vom Bösen abgehalten und moralisch gebessert, werden sie entlassen und als Dienstmädchen oder sonst untergebracht.

Das Stift ist für 12 Personen eingerichtet; die Bewohnerinnen müssen bei ihrem Eintritt die vorgeschriebene Hausbekleidung anlegen.

Die nothwendige Absonderung der Bewohner von der übrigen Welt lässt es natürlich nicht zu, dass das Stift besucht wird, und kann daher niemand aus eigener Ansicht über den erfreulichen Erfolg urtheilen, als die Herren Prediger, die Vorsteherinnen und Vorsteher. Recht sehr bedarf diese echt christliche Anstalt, die nur durch das Wohlwollen der Bewohner Hamburgs bestehen kann, der Unterstützung des Publicums, welches sich jedoch allein auf das Zeugnis der Direction verlassen muss, die dieses Zutrauen zu verdienen sich eifrig angelegen seyn lässt. (M. s. den Bericht in den vaterstädt. Blättern 1833, No. 60.)

Die Personen, die in das Stift aufgenommen zu werden wünschen, haben sich an Herrn Pastor Kunhardt, Jacobikirchhof No. 19, zu wenden.

Makler-Wittwen-Casse vom Jahre 1833, ein Institut, gegründet auf eine einfache, aber feste Grundlage wie der Erfolg von drei Jahren schon dadurch beweiset, dass die Direction bei den nicht unbedeutenden Auszahlungen von Pensionen an die resp. Wittwen, einige Capitale in Hauptstädte belegt, und hamb. Staats-Papiere, die auf den Namen der Makler-Wittwen-Casse geschrieben sind, angekauft hat. Mitglied kann jeder beeidigte Makler werden. Die Verwaltung wird unter Aufsicht einer löbl. Commerz-Deputation von fünf von derselben ernannten Maklern als Deputirten besorgt, wovon jährlich der erste austritt.

Bestand der Direction am Schlusse des Jahres 1835:

- Herr Johann Paul Ripcke.
- Johann Georg Schütt.
- Heint. Friedr. Kirsten.
- Julius Baetcke.
- H. J. F. Stuhlmann.

Eine im Jahre 1833 erschienene Ordnung der Makler Wittwen-Casse, der für 1836 eine Revision bevorsteht, ist gedruckt vorhanden.

St. Marien-Magdalenen-Kloster, gestiftet in Verbindung mit einer Kirche von dem Grafen Adolph von Schauenburg, 1227, und anfänglich von Barfüsser Mönchen bewohnt. (Die Kirche ist im Jahre 1806 abgebrochen worden.) Bei der Reformation wurden die Elisabetherinnen in dasselbe versetzt, und ist jetzt eine Abtheilung des Gebäudes für die Wohnungen der Kloster-Schwester eingerichtet. Eine kleine Treppe vom Adolphi-Platz — neben dem Hause No. 23 — führt auf den untersten Theil des Klosters, oder die sogenannte Diele, wo (von der rechten Hand die 2te Thür) sich der Eingang befindet, welcher durch eine kleine